

H. Neuroth, A. Oßwald, R. Scheffel, S. Strathmann, K. Huth (Hrsg.)

# nestor Handbuch

Eine kleine Enzyklopädie  
der digitalen Langzeitarchivierung

Version 2.3

Kapitel 14.1

Einführung

nestor Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung  
hg. v. H. Neuroth, A. Oßwald, R. Scheffel, S. Strathmann, K. Huth  
im Rahmen des Projektes: nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und  
Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen für Deutschland  
nestor – Network of Expertise in Long-Term Storage of Digital Resources  
<http://www.langzeitarchivierung.de/>

Kontakt: [editors@langzeitarchivierung.de](mailto:editors@langzeitarchivierung.de)  
c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,  
Dr. Heike Neuroth, Forschung und Entwicklung, Papendiek 14, 37073 Göttingen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter  
<http://www.d-nb.de/> abrufbar.

Neben der Online Version 2.3 ist eine Printversion 2.0 beim Verlag Werner Hülsbusch,  
Boizenburg erschienen.

Die digitale Version 2.3 steht unter folgender Creative-Commons-Lizenz:  
„Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0  
Deutschland“  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>



Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen,  
Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und  
als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

URL für Kapitel 14.1 „Einführung“ (Version 2.3): [urn:nbn:de:0008-20100617283](http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:0008-20100617283)  
<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:0008-20100617283>



*Gewidmet der Erinnerung an Hans Liegmann (†), der als Mitinitiator und früherer Herausgeber des Handbuchs ganz wesentlich an dessen Entstehung beteiligt war.*

## 14 Geschäftsmodelle

### 14.1 Einführung

*Achim Oßwald*

Neben der vor dem Hintergrund neuerer Verfahren und Erfahrungen weiterhin relevanten Frage, auf welche Weise Langzeitarchivierung optimal realisiert werden könnte und sollte, drängt sich eine weitere Frage in den Vordergrund: Wie können die ausgewählten Verfahren finanziert und in Geschäftsmodelle eingebunden werden?

Nur in den LZA-Anfängen ist optimistisch über die Frage der Kosten spekuliert worden. Zu dieser Zeit bestand die Hoffnung, die Sicherung digitaler Objekte könne günstiger ausfallen als beispielsweise jene von Druckwerken. Schon bald jedoch wurde deutlich, dass die gewählten Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Erneuerung von Daten, Datenträgern und Wiedergabeumgebungen relativ aufwändig und teuer sind. Dies aber bedeutet, dass die mit einem Verfahren der Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit verbundenen Kosten – je nach gewähltem Archivierungskonzept – gänzlich oder zumindest in Teilen unregelmäßig wiederkehrend anfallen.

Zu ermitteln und zu analysieren, welche Kostenfaktoren überhaupt bei der LZA zum Tragen kommen und welche konkreten Kosten damit aus heutiger Sicht verbunden sein werden, ist Gegenstand von einigen wenigen Projekten. Bis auf weiteres stellt diese Frage für alle Einrichtungen, die mit der Aufgabe der Langzeitarchivierung aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und sonstiger Vereinbarungen betraut sind, einen nur begrenzt abgesicherten Aspekt dar.

Kapitel 14.2 „Kosten“ gibt einen Einblick in die aktuelle Diskussion zum Thema und einen Überblick zu den Kostenfaktoren, die voraussichtlich mit den Aktivitäten für die Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit verbunden sein werden.

Kapitel 14.3. „Service- und Lizenzmodelle“ zeigt auf, welche Optionen sich auf dieser Grundlage für dienstleistende Organisationen und Einrichtungen abzeichnen und welche Servicemodelle derzeit von den als Dienstleister aktiven Organisationen angeboten werden könnten.

Niemand weiß heute, ob die derzeit praktizierten Verfahren zur Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit mit ihren z. T. sehr unterschiedlichen Geschäftsmodellen ihrerseits wiederum langzeitfähig sind. Dies wird sich zukünftig erweisen. Umso größere Sorgfalt und Professionalität ist notwendig, wenn Verfahren und Strategien für die Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit ausgewählt und in öffentlichem oder privatwirtschaftlichem Auftrag realisiert werden. Dauerhafte Finanzierungskonzepte sind dabei eine unabdingbare Voraussetzung, um die methodischen und technischen Überlegungen dauerhaft zum Tragen kommen lassen zu können.